

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.
Positionspapier

Gegen Privatisierung von Universitätsklinik

beschlossen am 16. Juni 2013 auf der bvmd-Medizinstudierendenversammlung in Freiburg

Zusammenfassung:

Die bvmd spricht sich gegen die Privatisierung von Universitätsklinik aus.

Das „Modellprojekt“ in Hessen, die Privatisierung des Universitätsklinikums Gießen und Marburg (UKGM) durch einen Verkauf an die Rhön-Klinikum AG (Rhön), ist nach derzeitiger Betrachtung nicht positiv verlaufen, bedarf dringender Klärung durch das Land Hessen und darf in dieser Form nicht wiederholt werden.

Einleitung:

Als im Februar 2006 das UKGM vom Bundesland Hessen für 112 Millionen Euro an Rhön verkauft wurde, sollte es als „Leuchtturmprojekt“ dienen und zeigen, dass sich privatwirtschaftliche Interessen mit dem Betrieb eines Universitätsklinikums vereinbaren lassen.

Die medizinische Versorgung sollte ebenso wie Lehre und Forschung langfristig gesichert werden. Darüber hinaus sollte der stark beanspruchte Landeshaushalt durch das Einsparen der laufenden Kosten entlastet und durch den Verkauf aufgebessert werden.

Diese Ziele konnten bisher nicht dauerhaft erreicht werden^{1 2}.

Haupttext:

Der anfänglichen Euphorie über den Verkauf des defizitären Universitätsklinikums, der damit verbundenen finanziellen Entlastung des Landeshaushalts und den massiven Investitionen in das UKGM durch den neuen Eigentümer³ folgten Ernüchterung und Skepsis.

- 1 Rede und Präsentation des Vorstandsvorsitzenden Dr. Dr. Siebert am 12.06.2013 auf der Jahreshauptversammlung der der Rhön-Klinikum AG
- 2 Rede des medizinischen Dekans Prof. Dr. Rothmund während des ordentlichen Medizinischen Fakultätentages 2012
- 3 260 Mio € bauliche Investition, 107 Mio € Partikeltherapiezentrum, 30 Mio € in „patientennahe Flächen für für Forschung und Lehre“; Meder, Das Klinikum Gießen-Marburg: ein Modell erfolgreicher Privatisierung im Universitätsbereich, Krankenhaus und Praxis S. 68 f., 3/2010

bvmd-Geschäftsstelle
Robert-Koch-Platz 7
10115 Berlin

Phone +49 (30)9560020-3
Fax +49 (30)9560020-6
Home bvmd.de
Email buero@bvmd.de

Für die Presse:
Michael Geßner
Email pr@bvmd.de

Vorstand
Jonathan Schütze (Homburg)
Bastian Barann (Rostock)
Amir M. Mohsenpour (Heidelberg)
Martin Lohrengel (Magdeburg)
Samuel Situmorang (Bochum)
Michael Geßner (Kiel)

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland ist ein eingetragener Verein. (Vertragsregister Aachen VR 4336) Sitz und Gerichtsstand ist Aachen.

Europäische Integration
Famulantenaustausch

Forschungsaustausch
Gesundheitspolitik
Medizin und Menschenrechte

Medizinische Ausbildung
Palliativmedizin
Public Health

Sexualität und Prävention
Training

Die bvmd ist auf internationaler Ebene Teil der IFMSA- und EMSA-Netzwerke.

Zwar wurden durch infrastrukturelle Investitionen vor allem die baulichen und logistischen Begebenheiten an den Standorten verbessert, jedoch traten Forschung und Lehre in den Hintergrund.

Durch die Unternehmenspolitik der Rhön-Klinikum AG, wobei die einzelnen Standorte selbständige GmbH sind, die ihre Ausgaben und Investitionen selbst erwirtschaften müssen, entstand dem UKGM durch Kredite des Mutterkonzern eine so massive Refinanzierungsbedarf², dass hierfür die Streichung von 500 Stellen in Erwägung gezogen wurde⁴.

Problematisch sieht die bvmd, dass Mögliche Überschüsse und Gewinne aus dem Betrieb durch eine Aktiengesellschaft nicht unbedingt reinvestiert werden, sondern womöglich an den Mutterkonzern weitergeleitet oder als Dividende an Aktionäre ausgeschüttet werden.

Immer wieder beschäftigt sich auch das Land Hessen mit der Problematik der UKGM und verhandelte mit dem Konzern über Bedingungen in der Lehre, Krankenversorgung und Beschäftigungsverhältnisse. Jährlich wird die Sicherstellung der Aufgaben des UKGM mit 3 Mio. € Landesmitteln bezuschusst⁵. Im Jahr 2013 wurde ein Ombudsmann durch das Land Hessen eingesetzt, der durch Rhön über Maßnahmen unterrichtet werden muss, welche sich auf die Lehre und Forschung auswirken. Sogar im Bundestag wurden die Vorgänge am UKGM thematisiert⁶.

Es liegt nahe, dass privatwirtschaftliche Interessen nicht mit den Aufgaben eines Universitätsklinikums in Einklang zu bringen sind. Kurzfristige Ziele einer Aktiengesellschaft, welche vor allem auf Gewinnmaximierung und Profit abzielt, widersprechen den langfristigen und per se nicht lukrativen Aufgaben in Lehre und Forschung, zwei nicht unwesentliche Pfeiler der Trias „Hochschulmedizin“.

Die bvmd schließt sich den kritischen und mitunter negativen Bewertungen⁷ durch den MFT, den VUD, die hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst Frau Kühne-Hörmann, den Dekan des Fachbereichs Medizin an der Marburger Philipps-Universität Professor Rothmund und den Vorstandsvorsitzenden der Rhön-Klinikum AG Dr. Dr. Siebert an und beurteilt die Privatisierung des UKGM negativ.

2 s.o.

4 <http://www.giessener-anzeiger.de/lokales/stadt-giessen/nachrichten/11769503.htm>, abgerufen am 14.06.2013

5 „Vereinbarung über die medizinische Versorgung Mittelhessens, die Sicherstellung von Forschung und Lehre an den Universitätskliniken Gießen und Marburg und die Verbesserung der Arbeitsplatzsicherheit“, abgerufen unter <http://www.uni-giessen.de/cms/ueber-uns/pressestelle/materialien-1/Vereinbarung.pdf> am 12.06.2013

6 Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE vom 29.01.2013; Bundestag Drucksache 17/12346

7 siehe „Weitere Quellen“

Die bvmd spricht sich gegen die Privatisierungen von Universitätsklinika aus, da die negativen Auswirkungen gegenüber den anzunehmenden Vorzügen überwiegen.

weitere Quellen:

a) MFT Pressemitteilung „Die Hochschulmedizin ist eine öffentliche Aufgabe“ vom 24.05.2013

http://www.mft-online.de/files/pm_hochschulmedizin_oeffentliche_aufgabe.pdf

b) MFT Pressemitteilung „Medizinische Fakultäten empfehlen Rücknahme des Universitätsklinikums Gießen-Marburg durch öffentliche Hand“ vom 13.06.2012

http://www.mft-online.de/files/pm_empfehlung_ruecknahme_unikliniken.pdf

c) VUD Pressemitteilung „Uniklinika Gießen-Marburg: Bloßer Eigentümerwechsel ist noch keine Antwort“ vom 11.05.2011 abgerufen am 14.06.2013 auf

http://www.uniklinika.de/vud.php/cat/291/start/10/aid/1200/title/Uniklinika_Giessen-Marburg:_Blosser_Eigentuemerverwechsel_ist_noch_keine_Antwort

d) Aussage der Hessischen Ministerin für Wissenschaft und Kunst Frau Kühne-Hörmann gegenüber Frankfurter Rundschau vom 03.05.2012 abgerufen am 14.06.2013

<http://www.fr-online.de/rhoen-klinikum-marburg/uniklinik-giessen-marburg-rueckkaufsrecht-fuer-uniklinik,2641638,15096196.html>

e) Oberhessische Presse vom 20.04.2012 abgerufen am 14.06.2013 unter

<http://www.op-marburg.de/Lokales/Wirtschaft/Wirtschaft-lokal/Medizin-Dekan-Projekt-gescheitert>

f) Referat und Präsentation des Dekans des Fachbereichs Medizin (Marburg) während des ordentlichen Medizinischen Fakultätentages 2012

http://www.mft-online.de/files/2012_omft_referat_rothmund.pdf und
http://www.mft-online.de/files/2012_omft_rothmund.pdf

f) Aussage „Wackerstein im Portfolio“; gefunden und abgerufen am 14.06.2013 unter

<http://www.wallstreetjournal.de/article/SB10001424127887323539804578261683248726740.html> sowie in der Rede des Herrn Siebert anlässlich der 25. ordentlichen

Jahreshauptversammlung der Rhön-Klinikum AG am 12.06.2013 in Frankfurt, abgerufen am 16.06.2013 unter

http://www.rhoen-klinikum-ag.com/rka/cms/rka_2/deu/download/20130612_HV_Rede_Dr._Dr._Siebert.pdf